

gestrichen wurde. In zweiter
Amendement des Dr. Weber
Der Landsturm erhält bei
auf Schutzweite erkennbare
sonderen Abtheilungen formirt.
kann die Landwehr aus den
doch nur dann, wenn bereits
die verwendbaren Mannschaf-
Die Einstellung erfolgt
nennend, soweit die militärischen

auf die Jagd zu gehen. Auf der
haben 15 Schützen 128 Ha-
wurden übrigens viel leber-

trendt in Fische wurde heute
ung zu dreimonatlicher Ge-

ft in ihren Baulichkeiten so
er Prägung der Münzen be-
welches einem früheren Beam-
ist bereits bestimmt.

gericht verhandelte heute gegen
aus Luki in Ungarn, der in
zwischen Kojestein und Cyro-
Classe den Deconomie-Besitzer
Der Angeklagte, welcher der
wornach jene Sportel von allen Commundiensten, mit alleiniger Ausnahme der Hirten- Schützen- und anderem geringen Dienste
zu erheben ist, somit namentlich auch von Gemeinde- und Stiftungspflegern, Theilrechnern, Waldmeistern, Rathschreibern, sofern
wegen ihres, den Betrag von 150 fl. überschreitenden Gehalts nicht die höhere Dienstansstellungsportel zum Ansatz kommt.

wurde im Ministerrath mit
an die Nationalversammlung)
Ministerrath vorlegen, da man
abwarten will. In der Bot-
den, ihr Versprechen betreffs
Es scheint jedoch, daß die
verlassen will. Der Broglie-
ac Mahen, falls sein Cabinet
istern fortregieren werde, ohne
ern. Der Marschall sei ge-
s Recht habe, die Kammer
Cumont, sollen darin mit
ch bei einem so gefährlichen

n zu den Municipal-Räthen
anistischem, auf dem Lande im
gefallen.

wurde die Kammer eröffnet.
sicht für die Beweise der An-
Regierungsjubiläums, spricht
natur werde eifrig das Werk
, und kündigt die Vorlage
Gesetzes über Handelsgesell-
g der öffentlichen Sicherheit
bespricht die Organisirung
anistungs-Gesekentwürfe für
wendigkeit, bloß die dringlichen
zur Befreiung derselben zu
Schgewicht des Budgets erreicht
erleichtert. Der König be-
wärtigen Mächten, welche der
hen Volkes zu danken feiern.
mag die schwierigsten Aufga-
bung seiner beständigen Sorg-
und dankt Gott für die gute
alles zu verdanken sei. Die
ahme.

n meldet, daß die Kariisten 34
de Ampurias erschossen haben.
Nov. Das Budget pro 1875
lge, mit einem bedeutenderen
, und wird die günstige Fi-
ngen auswärtiger Zeitungen
g erregen hier Verwunderung.
n der Gesellschaft, ist etwas
nde liegen konnte. Nirgends
politischen Gründen.

. Durch einen heftigen von
albe Stadt Tuscumbia (Ma-
tadt, viele verlegt.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsummer wird
an Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganj Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction
auswärts bei den Bo-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einschickungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 138.

Samstag, den 28. November.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Militär-Stammrollen von 1872, 1873 und 1874 zum Zweck ihrer Rich-
tigstellung zuverlässig auf 1. Dezember d. Js. an das Oberamt einzusenden.
Den 27. November 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Denselben wird die pünktliche Einsendung der Sportelurkunden und Sportelgelder auf 30. d. M. unter dem
wiederholten Ansügen in Erinnerung gebracht, daß der gesetzliche Zuschlag 20% des normalen Sportelbetrags oder 12 kr. von
jedem Gulden beträgt.

Da man ferner wahrgenommen hat, daß die gesetzliche Sportel für Commundienst-Erfolgungen im Betrag
von 18 kr., einschließlich des Zuschlags, nur neugewählten Gemeinderathsmitgliedern, nicht aber sonstigen Gemeinde-Offizianten
angeseht wird, so sieht man sich veranlaßt, die Ortsvorsteher auf den Sporteltarif von 1828 (Reg.-Bl. S. 502) hinzuweisen,
wornach jene Sportel von allen Commundiensten, mit alleiniger Ausnahme der Hirten- Schützen- und anderem geringen Dienste
zu erheben ist, somit namentlich auch von Gemeinde- und Stiftungspflegern, Theilrechnern, Waldmeistern, Rathschreibern, sofern
wegen ihres, den Betrag von 150 fl. überschreitenden Gehalts nicht die höhere Dienstansstellungsportel zum Ansatz kommt.

Hiernach haben sich die Ortsvorsteher in jedem einzelnen Falle genau zu richten.
Den 27. November 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Nagold-Bahn.

Verkauf einer Menagehütte.



Die große Arbeitermenage, sowie die Schlafhütte am Zelgenberg,
zwischen Weissenstein und Unterreichenbach gelegen, kommen
Donnerstag, den 3. Dezember, Morgens 9 Uhr,
zum Verkaufe im öffentlichen Aufstreich.

Kaufstiebhaber werden an Ort und Stelle eingeladen.
Näheres ist bei Bauführer Schmid in Girsau zu erfragen.
R. Eisenbahnbauamt Pforzheim.
Schmoller.

Den 16. Nov. 1874.

Nagold-Bahn.

Rgl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Die unterzeichnete Stelle verkauft

Dienstag, den 1. Dezember 1874, und die folgenden Tage

im öffentlichen Aufstreich:

1) Das Inventar der Arbeitermenage am Zelgenberg (Station Weissenstein), beste-
hend in:

- vielem Schreinwerk,
- Rüchengeräthe,
- Defen,
- der gesammten Wirtschaftseinrichtung,
- Leuchter, Lampen,
- Bürsten, Rehrwische, Besen und Schaufeln,
- Rouleaux,
- Faß- und Bandgeschirr,
- 180 eiserne Bettladen mit vollständigen Betten, einigen Büchern, einer

Feuerspritze, Herbeinrichtung und sonstigem Hausrath. Ferner:

2) Die Einrichtung des ehemal. Arbeiterospitals am Zelgenberg, nemlich:
17 Bettladen und Betten,
25 Stück wollene Teppiche,
Tische und Stühle,
Hausgeräthe, sowie viele chirurgische Apparate und
Spitalrequisiten.

Beginn der Verkaufs-Verhandlung Morgens 8 Uhr in der großen Menage zwi-
schen Weissenstein und Unterreichenbach.

Den 16. Nov. 1874.

R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Calw.

Aus dem städtischen Holzmagazin wird
je am Montag, Mittwoch u. Freitag,
Mittags 1 Uhr,

Holz an Arme

in kleineren Portionen von 1/4 Raummeter
an, à 4 fl. pr. Raummeter abgegeben.

Den 26. Nov. 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Für unsere holzbedürftige Arme und Kranke

bitten wir um milde Beiträge.

Am 26. Nov. 1874.

Kirchentonvent.

Regger.	Schuldt.
Grill.	Ader.
	Schüz.
	Kopp.
	Baithner.

Holzbronn,

Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des weiland
Johann Georg Vischer, Bauers hier, er-
geht an etwa unbekannte Gläubiger die
Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr
der Nichtberücksichtigung

binnen 14 Tagen

anzumelden und zu erweisen.

Calw, den 26. November 1874.

R. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Biefelsberg.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes
Hittler, Fabrikarbeiters in Biefelsberg,
kommt die Liegenschaft Biefelsberger Mar-
lung, u. zw.:

Die Hälfte eines zweistöckigen Wohn-
hauses sammt Zugehör, angeschlagen
zu 800 fl., und 1 Morgen Ader in
Hausädem, taxirt zu 200 fl.,
am Mittwoch, den 9. Dezember 1874,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Biefelsberg im öf-
fentlichen Aufstreich zum Verkauf.

R. Amtsnotariat Wildbad:

Fehleisen.



Privat-Anzeigen.

Nächsten Montag ist
Turnerversammlung
mit Einzug der Beiträge.

B. G.

Heute Abend
Abstimmung und Gesang-Unterhaltung,
wozu freundlich einladet

Der Ausschuss.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über badt

Augenübungen

Friedr. Schaal.

Altbulach.

Einladung.

Zur Erinnerung an den 30. Nov. ver-
sammeln sich die Veteranen aus dem Kirch-
spiel Neubulach am Feiertag Andreas,
den 30. Nov., bei Speisewirth Mau-
rer in Altbulach, und laden ihre Ra-
meraden von Stadt und Land zur Theil-
nahme freundlich ein

Mehrere Veteranen.

Calw.

Montag
Zwiebelfuchen

bei Fr. Gadenheimer.

Calw.

Unterzeichneter verkauft seine in bester
Lage der Stadt befindliche

Bierbrauerei

mit oder ohne Felder.

Joh. Guttruff,
Bierbrauer.

Meinen Haus-Untheil
im Bischoff bin ich gesonnen, aus
freier Hand zu verkaufen und bitte
ich Liebhaber, sich an Herrn Rathschreiber
Saffner zu wenden.

Amtsdienr Koller.

Baumwollene, wollene u. seidene
Herrenschlingtücher

(Cachenez)

von 48 fr. an,
in reicher Auswahl empfiehlt bestens
Carl Zilling.

Prima - Backsteinkäse,

per Pfund 16 fr.,
bei Kästchen von circa 60 Pfund
per Str. fl. 24. — und fl. 25. —
empfehlen bestens

J. F. Desterlen.

Gedörrte Zwetschgen

empfehlen
Carl Störr.

Sirsau.

Eine noch gute, ziemlich große
spanische Wand
hat billig zu verkaufen
Cath. Pfommer.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

eine große Auswahl von Spielen zur Belehrung und Unter-
haltung, Bankästen, Farbenschachteln, Bilderbogen, Zeich-
nen- und Schreib-Etuis, Federhalter und Fennstifte, Reis-
zeuge, Modellirbogen, Laubsägen mit Vorlagen dazu,
ferner Photographie- und Poesie-Albums, Schreibmappen, Notiz-
bücher, Briestaschen, Portemonnaies etc. etc.

Emil Georgii.

Calw.

Heute, Samstag, den 28. November, halte ich

Mebelsuppe,

wozu höflichst einladet

Friedr. Essig, Ledergasse.

Die

Spinnerei Schornrente-Ravensburg

empfehlen sich zum Spinnen

von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn

und sichern reelle Bedienung zu.

Das **Berweben** der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und
liegen Preislisten und Muster auf bei unsern Agenten Herren

Leonhard Weiss in Stammheim.

Schönen, Färbermeister in Liebenzell.

Sebastian Gebhardt in Tiefenbrom.

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei
& Bleicherei**

von A. Kädler & Co.

in Weller und Bäumenheim

Post- und Bahn-Station Mertingen, Baiern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß

Herr C. Landskron in Althengstett

ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Ber-
weben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste,
beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenanntem Herrn eingesehen werden.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, We-
ben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf an-
genommen wird.

Die Agenten:

W. Schlatterer, Calw.

C. Dengler, Michalden.

Eberh. Ohngemach, Neubulach.

C. F. Zahn, Wittwe, Liebenzell.

Ich habe von einem Bekannten dessen vollständiges

Specerei- & Cigarren-Lager

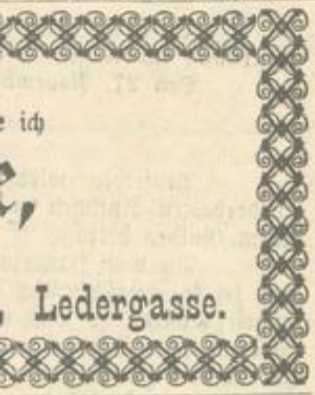
übernommen und bin dadurch im Stande, für die nächste Zeit in diesen Artikeln bei
nur guter Waare zu billigen Preisen zu verkaufen.

Carl Zilling.



Schenken

Belehrung und Unter-
Bilderbogen, Zeich-
und Perrnstifte, Reis-
Vorlagen dazu,
Schreibmappen, Notiz-
r.
Emil Georgii.



Havensburg

m Lohn
und bestens besorgt und
ren
Stammheim.
r in Liebenzell.
It in Tiefenbrom.

Berei, Zwirnerei

heim

ngstett
zum Verspinnen, Ver-
nen und sichern billigste,
zu.
Herrn eingesehen werden.

Havensburg.

wir zum Spinnen, We-
erg
ungeriebener Kauf an-

Michalden.
Wittwe, Liebenzell.

ren-Lager

e Zeit in diesen Artikeln bei
l Zilling.

Auf das
„Calwer Wochenblatt“
kann für den Monat Dezember wieder
abonnirt werden, und ersuchen wir, die Be-
stellungen für hier bei der Unterzeichneten,
für auswärts bei den Postämtern und
Postboten alsbald zu machen. Abonne-
mentspreis: für hier 10 Kr., im Bezirk 13 Kr.
Die Redaktion und Expedition.

Pfarrkranz

Dienstag, den 1. Dezember.
Referat über Wittenberg.

Gelagerte Cigarren,

per 100 Stück von fl. 1. — an, bei größe-
rer Abnahme noch billiger bei
J. F. Desterlen.

Eine neue schöne Auswahl in:

Cachenez

(wollenen und seidenen Herren-Shawls),

Flanell-Hemden

in billigen bis zu den feinsten Stoffen,

Flanell am Stück,

Unterhosen und Leibchen,

baumwollen gewobene in allen Gattungen
und Größen empfiehlt billigst

Craut Schall
am Markt.

Berned.

Guts-Verpachtung.

Am Montag, den 30. d. M.,
(Andreasfeiertag),

Mittags 1 Uhr,

werden auf dem hiesigen Hofgut



2 Wohnhäuser mit Scheuern,
und zu jedem ca. 40 Mor-
gen Acker, Baumgüter,
Wiesen, auch 3 Morgen
Hopfgärten und eine Branntwein-
brennerei

auf längere Zeit verpachtet werden. Zum
Pachten von weiteren Aekern und Wässer-
ungswiesen ist Gelegenheit geboten. Der
Pacht sollte möglichst bald angetreten wer-
den. Pachtliebhaber mögen sich mit Ver-
mögenszeugnissen versehen.

Calw.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Einen zum schweren Zug
tauglichen



Braun-Ballach,
sowie einen sehr gut gebauten
Pritschenwagen

hat zu verkaufen

Joh. Guttruff,
Bierbrauer.

Simmozheim.

Geld auszuleihen

150 fl. liegen bei der Stiftungspflege
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.

Den Herren Rauchern

erlaube ich mir neben meinen
abgelagerten Cigarren
namentlich auch mein gutfortirtes Lager von
besseren und feinen
Rauchtabaken,

Portorico, holländ. Canaster, Oldenkott,
Barinas in Blättern und Rollen, sowie
feinstgeschnittenen Maryland bestens zu em-
pfehlen.

Emil Georgii.

Calw.

Bachsteinkäse,

bei Kisten von ca. 60 Pfund prima fl. 25. —,
secunda fl. 24. — bei

Markt Dreiß.

Zu Beantwortung verschiedener Anfra-
gen zeige ich hiemit an, daß ich

sehr schöne Baumwolle

auch Achters. Zentner, sowie vierlingweise ab-
gebe, 1/8 Str. 1 fl. 48 Kr., 1 Vierling 54 Kr.
Wiederverkäufern stelle ich bei entspre-
chender Abnahme solche Preise, daß sie zu
gleichen Preisen wie ich, verkaufen können.
C. W. Heiler.

Calw.

Ein Wiegenpferd,

sowie 4 Bände

Ewald's „biblische Erzählungen“,
2 Bde. Stahlstiche und 2 Bde. Text,
beides gut erhalten, hat billig zu verkaufen
C. A. Bub, Buchbinder.

Preisgekrönt in Paris!

und von vielen Aerzten empfohlen ist der
C. A. W. Mayer'sche

weisse Brust-Syrup

ein sicheres Hausmittel gegen jeden Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im
Rehlkopf, Blutspieen u. s. w.

Allein bei

S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

Calw.

Schlitten- u. Verkauf.

Nächsten

Montag, den 30. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich:

Einen 6stigen bedeckten Postschlitten mit
Magazin und Wagh,
3 vierstige Chaisenschlitten,
1 Einspannerschlitten,
1 noch beinahe neues Omnibuschlitten-
gestell,

eine Parthie Rollriemen und
mehrere gebrauchte Pferdeteppiche,
wozu Liebhaber einladet

Posthalter Bauer.

Calw.

Schlitten,

eine größere Auswahl, sowie Kinderschlitten
sind zu verkaufen von

Loß und Bauer.

Rein gemahltenen

Zucker

billigt bei

J. F. Desterlen.

Hemden- und Kleiderflanell,
Flanellhemden,

sowie eine Parthie
wollene Kleiderstoffe à 36 Kr.,
halbwollene " à 15 Kr.
empfiehlt Emil Dreiß.

Bei mir ist immerwährend

Kalb fleisch

zu haben, das Pfund zu 12 Kr.
Wilhelm Frohnmayer, Metzger,
in der Lebergasse.

Calw.

Bachwerk-Empfehlung.

Zuckerbäckwerk, Sprengerlen,
feinstes Schnitzbrot, Zitronen, Zitronat,
Pommeranzenschalen, Feigen, Gewürze,
Honig, Chocolate, Cacao, Stampfmelk,
empfiehlt

Carl Schramm's Wittwe.

Erbsen und Linsen

empfiehlt

Georg Jung,
Metzgergasse.

Calw.

Feuerwehrtuch

in bester Qualität und Farbe empfiehlt
Gottlob Pfeleiderer,
Tuchmacher.

Caffee

in verschiedenen guten Sorten bei größerer
Abnahme billigt bei

Carl Billings.

Calw.

Zu verkaufen:

Ein neuer zweispänniger Kastenschlitten
mit Bod billigt bei

Schmied Bäcker.

Calw.

Einen Holzschlitten

hat billigt zu verkaufen
Friedr. Schnauser, Lederhandlung.

150 Stück dürre

Radselgen

hat zu verkaufen

Hirschwirth Niehammer
in Holzbronn.

Güllingen.

Bierbrauergesuch!

Ein jüngerer kräftiger Bierbrauer sit-
det sogleich oder bis Weihnacht eine Stelle
bei

Kronenwirth Deubler.

Gottesdienste.

Sonntag, den 29. Nov. (Abendfest):
Vorm. (Pred.): Hr. Dec. Metzger.
Nachm. (Pred.): Herr Helfer Grill.
Andreasfeiertag:
Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Grill.



Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Montag, den 30. Nov. (Andreasfeiertag) hält der landw. Bezirksverein seine jährliche Generalversammlung im Thudium'schen Saale. Die Mitglieder des Ausschusses versammeln sich Vormittags 10 Uhr, um die Jahresrechnung abzuhören und den Etat für das nächste Jahr zu entwerfen. Um 12 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, und um 2 Uhr beginnen die Verhandlungen, und werden nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch sonstige Freunde der Landwirthschaft zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen. Auswärtige, welche an dem Mittagessen Theil nehmen wollen, sind gebeten, sich spätestens am Sonntag bei Herrn Thudium anzumelden.

Calw, den 21. Nov. 1874.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll
E. Horlacher, Secr.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage.
- 2) Vergebung einer Prämie für die Einrichtung eines Gemeindefarrenstalls in Gchingen.
- 3) Vortrag über die Blutlaus, mit Demonstrationen.
- 4) " " den Kartoffelbau.
- 5) " " den Samenwechsel.
- 6) Wahl der Orte für die Wanderverfammlungen im nächsten Jahre.

An Stelle des bisherigen pro Meile und Centner berechneten internen Normalgütertarifs vom 1. Mai 1870 ist mit Genehmigung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten unter Berücksichtigung des ab 1. Januar 1875 auch für den Güterverkehr zur Durchführung gelangenden neuen Maßes und Gewichtes, sowie unter Herinnahme der am 1. August d. J. eingetretene prozentualen Erhöhungen, ein neuer Normaltarif berechnet worden, in welchem die hienach künftig zur Erhebung gelangenden Frachten in Eßgen pro Kilometer und 100 Kilogramm enthalten sind. Der neue Normaltarif tritt mit dem 1. Januar 1875 in Sittigkeit und kann nebst dem hiezu erforderlichen bereits im Juli d. J. publicirten Kilometerzeiger durch Vermittlung der Güterexpeditionen zum Preise von 1 fl. 45 kr. käuflich bezogen werden. (St. A.)

Die Eröffnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs Tübingen im 4. Quartal 1874 ist auf den 4. Dezember festgesetzt. Als Geschworne haben dabei u. A. zu fungiren: Bauer, Jakob, Stadtpfleger von Liebenzell; Hammer, Christoph, Löwenwirth, von Calw; Pfrommer, Jaf. Friedr., Bauer und Gemeinderath von Bieselsberg; Reyer, Michael, Bauer und Stiftungspfleger von Malsenbach; Widenmayer, Kaufmann und Stadtschultheiß von Javelstein. — Zur Verhandlung kommen: den 4. Dez.: Anklagesache gegen die ledige Dienstmagd Margarethe Haug von Thalheim, OA. Rottenburg, wegen Brandstiftung; den 5. Dez. Ankl. gegen den Schäfer Martin Kugel von Hinterweiler, Gemeindebezirks Gomaringen, OA. Reutlingen, wegen versuchten Mordes; den 7. Dez. Ankl. gegen den Bauern David Schmauder von Hülben, OA. Urach, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verursachter Tödtung; den 8. Dez. Ankl. gegen den ledigen Schreiner Gottlob Grüniger von Reutlingen, wegen Todtschlags; den 9. Dez. Ankl. gegen den Maurer Sebastian Maier von Wüßlingen, OA. Rottenburg, und dessen Ehefrau, wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung; den 10. Dez. Ankl. gegen den Schuhmacher Ludwig Adam von Loffenau, OA. Neuenbürg, wegen Brandstiftung. Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr.

Leonberg, 21. Nov. Im Bezirke Leonberg kommen im laufenden Jahre besonders viele Selbstmorde vor, deren Zahl sich jedoch zwischen Einwohnern des Bezirks und Fremden theilt. Nachdem nun seit Anfang des Jahres die Zahl der Selbstmorde bereits auf neun gestiegen ist, hat sich vorgestern ein alter Mann in Gerlingen mit Rattengift (Phosphorpaste), das er an demselben Tage in einer hiesigen Apotheke geholt hatte, aus Furcht vor der Entdeckung eines geringfügigen Vergehens vergiftet. (St. A.)

Stuttgart, 24. Nov. Vor wenigen Tagen ist hier das neue Ludwigs-Spital eröffnet worden. Dasselbe trägt den Namen seines Stiftere, des verstorbenen Staateraths Dr. v. Ludwig, des Leibarztes des Königs Wilhelm. Ludwig starb als Junggeselle, hinterließ ein sehr beträchtliches Vermögen und vermachte den größeren Theil desselben für eine Stiftung, aus welcher ein Spital erbaut und unterhalten werden sollte, das wesentlich als Unterrichtsfeld für angehende Aerzte dienen soll. Das Spital steht auf der Westseite der Stadt und nimmt für Bau und Garten ein volles Bierack ein. Der Erbauer ist Oberbaurath Vogt.

Cannstatt, 24. Nov. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden an dem auf dem Wilhelmplatz hier stehenden Hause, in welchem die Beiel'sche Flechtenheilanstalt sich befindet, mehrere Fenster

samt Vorfenstern eingeworfen. Der erste Steinwurf ging durch's Küchenfenster, ein großer Stein flog mitten in die Küche hinein, und es war einem glücklichen Zufall zu verdanken, daß er nicht den Kopf der Köchin traf oder eine andere Dienstmagd der Anstalt beschädigte, denn sie waren alle noch in der Küche versammelt. Die Sache verursachte eine große Unruhe im ganzen Hause und die Kranken wollten ausziehen, denn sie befürchteten die Wiederholung der böhschen Thaten, deren Urheber man leider bis jetzt nicht entdecken konnte. Schon die Polizei die ganze Nacht hindurch auf der Laner blieb.

Kalen, 24. Novbr. Gestern Nachmittag wurde ein Tagelöhner in der städtischen Kiesgrube verschüttet und war augenblicklich todt.

Siegen, 23. Nov. Vorgestern Abend wurden von der hiesigen Polizei zwei fremde Männer aus der Gegend von Siegen zur Haft gebracht, weil sie falsche, zum Theil recht gut nachgemachte preussische (blau) 25 Thaler-Banknoten ausgegeben, bezw. auszugeben versucht hatten. Die Noten tragen alle die gleiche Nummer 431,608 lit. C und sind datirt: Berlin, 21. Sept. 1868.

Berlin, 24. Nov. (Reichstag.) Erste Berathung der Justizgesetzentwürfe. Es sind dies: ein Gerichtsverfassungsgesetz und ein Einführungs-gesetz zu demselben; Strafprozessordnung und ein Einführungs-gesetz zu derselben; Civilprozessordnung und ein Einführungs-gesetz zu derselben. Der preussische Bundesrathsbevollmächtigte Justizminister Leonhardt leitet die Debatte mit einer Skizzirung des Gerichtsverfassungsgesetzes ein, bei welchem die von der Reichsverfassung gesteckten Grenzen eingehalten seien und empfiehlt die gesammten Justizgesetze, welche ein fest geschlossenes System bilden, zur Annahme. Er hebt hervor, daß die Aufstellung der Gesetzentwürfe zu den größten Aufgaben der Gesetzgebung gehöre, deren Berathung die größte Hingebung des Reichstages beanspruche. „Die Gesetze sind weder vollendet, noch enthalten sie das überhaupt Erreichbare, Beste, denn es mußte wohl-erachteten Faktoren Rechnung getragen werden, aber verschmähen Sie nicht Gutes wegen des Besseren, üben Sie Resignation, nur dann kann das große Werk gelingen.“ Der württembergische Bevollmächtigte, Justizminister v. Wittmann, bespricht nun die Strafprozessordnung, der bayerische Justizminister Häusle die Civilprozessordnung. Beide Minister geben ihrem Vertrauen auf eine Verständigung Ausdruck und empfehlen die Annahme der bezüglichen Gesetzentwürfe. Lasler kritisiert die einzelnen Gesetze, bezeichnet das Gerichtsorganisations-gesetz als das am wenigsten annehmbare, vermißt die wünschenswerthe Einheitlichkeit der Reichsjustizgesetze in Betreff des Rechtsstudiums und der juristischen Prüfungen, erklärt den Erlaß einer Advokatenordnung für dringend erforderlich und verlangt unbeschränkte Oeffentlichkeit als beste Garantie der Rechtspflege. Die Hauptaufgabe des Reichstages sei, die Einfügung der besten Bestimmungen der Gesetze der Einzelstaaten in ein Reichsgesetz herbeizuführen. Justizminister Leonhardt erwidert, die vorgelegte Gerichtsverfassung gebe nur Normen, der Reichstag sei nach der Verfassung für die volle Regelung der Gerichtsverfassung nicht kompetent. Schwarze bedauert das Aufgeben des Prinzips der Schöffengerichte. Windthorst erkennt die von Lasler gemachten Ausstellungen als an sich richtig an, spricht sich aber gegen dieselben aus, da sie zum Einheitsstaate führen würden und erklärt, der Sitz des höchsten Reichsgerichts dürfe nicht am Siege der höchsten Reichsbehörden sein. Das Haus beschließt darauf die Fortsetzung der Debatte bis zur nächsten Sitzung, auf morgen, zu vertagen.

Berlin, 25. Nov. Den Morgenblättern zufolge ist die Haft Arnim's seit Sonntag dahin erleichtert, daß derselbe ohne Beaufsichtigung sein Palais verlassen darf, was Arnim reichlich benutzen soll.

Die Spener'sche Zeitung soll in den letzten 2 Jahren 7 Monaten vor ihrem Tode 250,000 Thaler vermöbelt haben, um sich über Wasser zu halten.

In der Zeit vom 1. Mai 1871 bis zum 30. April 1872 wurden in Lothringen nicht weniger als 44 Wölfe, 38 Wildkazen, und 404 Wildschweine erlegt. Noch günstiger war das Jagdergebniß im verflossenen Jahre, in welchem 76 Wölfe, 27 Wildkazen und 794 Wildschweine getödtet wurden. Dieß letztere angeist günstige Resultat ist hauptsächlich der unterm 29. Februar 1872 erlassenen Treibjagdordnung zu verdanken. Da das Waldareal Lothringens 124,300 Hektar beträgt, so ist es selbstverständlich, daß die zahlreich angeordneten Treibjagden nicht in ein oder zwei Jahren im Stande sind, einen einigermaßen durchgreifenden Erfolg zu erzielen, zumal die Größe und Dichtigkeit der einzelnen Waldungen dieselben äußerst erschwert, theilweise sogar unmöglich macht.

Pest, 23. Nov. Rozsa Sandor, der Schrecken des Alföld, wird nicht durch Henkerhand sterben. Der Kaiser hat ihn begnadigt, und die lebenslängliche schwere Kerkerstrafe wird das zeitliche Loos Rozsa Sandor's sein.

